



## Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 18

### 12a (Intensivstation)

Gut war:

- Die Seminare und vor allem die Lehrvisiten auf der 12a waren sehr lehrreich. 12a hat mir am besten gefallen.
- die Seminare waren gut
- Sehr gut war die Ausbildung auf der Station 12a und in der Notaufnahme.
- Station 12a ist super. Das Personal ist sehr freundlich und bemüht. Ich habe sehr viel praktische Fertigkeiten und Theorie erlernt. Außerdem ist es super, dass man oft wechseln kann und viele verschiedene Bereiche kennen lernt. Notaufnahme und Station 43 b haben mir auch sehr gut gefallen.

Verbessert werden könnte:

- Es sollte ein PJ-Tag eingerichtet werden und den PJlern mehr Zeit zum Lernen eingeräumt werden.

### Rheuma-Poliklinik

Gut war:

- Ich kann die Rheuma-Poli nur empfehlen. Man ist voll in die Sprechstunde und Konsile integriert. Zuerst führt man selbständig die Anamnese und körperliche Untersuchung durch und dann kommt der jeweilige Arzt dazu. Man kann Fragen stellen und bekommt auch alles erklärt.

Verbessert werden könnte:

- Insgesamt eine glatte 1! Vielen Dank an Prof. L. und das Team.

### 41b (Gastroenterologie)

Gut war:

- Insgesamt war wenig gut. PJler sollten nur auf der Notaufnahme und der Intensivstation eingesetzt werden, da dies die einzigen beiden Stationen sind, wo man wirklich betreut wird und wo man etwas lernt.
- PJ-Seminare, freies Mittagessen in der Uni, ein Tertial in der Notaufnahme absolvieren (Erste-Hilfe-Maßnahmen vertiefen)

Verbessert werden könnte:

- Es ist untragbar das Innere-PJ-Tertial in 4 mal 4 Wochen zu zergliedern. Auf diese Art und Weise lernt man nichts.
- Pharmakologische Aspekte in einem gesonderten Seminar wiederholen, gerade weil man jetzt erst mit sämtlichen Medikamenten arbeitet, daher verstehen sich jetzt erst auch die unerwünschten Nebenwirkungen bzw. Wechselwirkungen.

## 11T

Gut war:

- Sehr nette und tolle Assistenzärzte, super Patientenbetreuung, gute Erklärungen, interessante Patientenbilder, ganz tolles Arbeitsklima, gute Einbeziehung in den Stationsalltag.

Verbessert werden könnte:

- Keine Verbesserungsvorschläge, alles super.

## 42c (Angiologie)

Gut war:

- Auf dieser Station wurde ich gut aufgenommen und gut integriert. Das Arbeitsklima war freundlich. Falls man Schwierigkeiten hatte, konnte man auf die Hilfe zählen.
- Die Betreuung war sehr gut. Der Stationsarzt hat sich Zeit für uns genommen und erklärt jedes Krankheitsbild und auch dessen Behandlung. Ich konnte viele neue Erkenntnisse sowie praktische Tätigkeiten mitnehmen.

Verbessert werden könnte:

- Die Blutentnahmen waren so viel und die Ärzte machen nicht mit.
- Leider sind die Assistenzärzte sehr überarbeitet und es bleibt fast kaum Zeit für 'Teaching'. Was ich komisch finde, ist, dass es keine stationsübergreifende Regelung für die Lernfreizeit gibt, was ungleiche Bedingungen für die Studenten schafft.

## LA13 (Liegendaufnahme)

Gut war:

- Besonders gut haben mir die Intensivstation und die Notaufnahme gefallen. Man konnte die Patienten von Anfang an betreuen und sich selbstständig Arbeitshypothesen und Therapie erarbeiten und anschließend hat man es mit dem Arzt besprochen. Die Ärzte waren alle sehr nett und haben auch gerne und oft Dinge erklärt. Man konnte ihnen auch gerne jederzeit Fragen stellen und es hat nie gestört.
- Die Rotation durch 4 unterschiedliche Abteilungen/Stationen gibt vielfältige Einblicke!
- Man kann viel am Patienten arbeiten und fleißig Aufnahmen üben, dabei immer nachuntersuchen lassen. Die Betreuung durch die anwesenden Ärzte ist sehr gut, ebenso die Integration. Das Pflegepersonal ist ebenfalls sehr nett. Die Seminare finden sehr regelmäßig statt und sind leitsymptomorientiert. Ich kann die Aufnahme sehr empfehlen.
- Die Notaufnahme hat vieles verknüpft.
- Interessante Krankheitsbilder, spannender Alltag, Schichtdienst, dadurch flexibles Arbeiten.
- Unfreundliche Behandlung durch Pflegepersonal und Ärzte, Patienten wurden von uns nur aufgenommen, nicht besprochen und die weitere Therapieplanung geklärt, sehr abhängig vom ärztlichen Personal, ob man etwas lernt u. auf Fragen antworten bekommt. (Wenn Dr. I. da war, war alles super!!! Nett, sehr lehrreich!)

Verbessert werden könnte:

- Auf einigen Stationen waren mehrere PJler und zusätzlich noch Blockpraktikanten/Famulanten eingeteilt, somit stand man sich häufig gegenseitig im Weg und hatte öfters viel Leerlauf.
- Ein Getränk und wirklich freie Auswahl beim Mittagessen, dürften es schon sein.
- Eine Vergütung der Arbeit oder zumindest eine vollständig freie Verpflegung wäre eine angemessene Anerkennung!

## **42b (Kardiologie)**

Gut war:

---

Verbessert werden könnte:

- Es war sehr unglücklich, dass zwei sehr unerfahrene Ärzte (3 Monate und einige Wochen nach Approbation) auf der Station tätig waren und diese die Hilfe trotz vorbildlicher Bemühungen des Oberarztes, dass er jederzeit zumindest ansprechbar sei, nicht annahmen.

## **41ck (Kardiologie)**

Gut war:

- Sehr nette Betreuung durch die Ärzte, viel Verständnis für die PJler (z. B. wurden die Blutentnahmen immer gemeinsam mit den Assistenzärzten mitgemacht und anschließend gemeinsam mit der Visite begonnen, damit der PJler die Patienten und den Verlauf mitbekommen kann), viele Erklärungen durch die Assistenz- und Oberärzte.

Verbessert werden könnte:

- Leider waren zeitweise 3 Famulanten plus mich als PJler auf der halben Station. Das sind zu viele Helfer!

## **43L (Pneumologie)**

Gut war:

- Der PJ-Tag sollte unbedingt beibehalten werden. Es wird Wert darauf gelegt, dass man eigene Patienten betreut.
- engagierte Ärzte, in Absprache mit den Ärzten viel eigenverantwortliches Arbeiten möglich
- die 43L ist sehr zu empfehlen

Verbessert werden könnte:

- Aufgrund von personellen Engpässen war keine Zeit für Unterricht, die 43L braucht einen Blutentnahmedienst!

## **43b (Endokrinologie)**

Gut war:

- Sehr nette Assistenzärzte/-innen und Oberärzte, gute Integration ins ärztliche Team, Studientag, kein Blutabnehmen, dadurch gute Integration in den Stationsalltag, insgesamt sehr gute Zeit auf der 43b!

Verbessert werden könnte:

---

#### **44b (Onkologie)**

Gut war:

---

Verbessert werden könnte:

- Für die PJler gibt es leider keinen eigenen Orbis- oder Lauris-Zugang, was die Arbeit mit den eigenen Patienten unnötig langwierig macht, da man immer auf die Freischaltung durch einen Arzt angewiesen ist. Es sollten alle drei Gerichte für PJler kostenlos sein.

#### **44 c (Hämatologie / Onkologie)**

Gut war:

- Gut war es auf der Hämato/Onko sehr nette Stations- und Oberärzte. Man durfte soweit es möglich war häufig eigenständig arbeiten. Der Arzt-Patienten-Kontakt und auch der Umgang von der Pflege mit Patienten war wirklich persönlich und nett. Die Atmosphäre unterscheidet sich sehr zu den anderen Stationen.

•

Verbessert werden könnte:

---

#### **Ohne Angabe einer Station**

Gut war:

- Die Seminare machen Sinn und geben einen guten Überblick über die relevanten Themen der Inneren Medizin. Genauso sinnvoll ist die Rotation über mehrere Stationen. Ich wurde überall gut aufgenommen und fühlte mich voll integriert (LA13, 41b, 43L, 44b).

Verbessert werden könnte:

- Nicht auf allen Stationen gab es einen eigenen Arbeitsplatz für PJler. Ohne einen zur Verfügung stehenden PC ist die Arbeit jedoch eingeschränkt. Außerdem sollte den PJlern ein ORBIS-Passwort zur Verfügung stehen. Ohne ein Passwort kann man ja nicht mal Befunde sehen. Desweiteren sollte es auch in der MED 3 einen Blutabnahmedienst geben. Stundenlange Blutabnahmen verhindern schon am frühen Morgen, neueste Infos zu den Patienten mitzubekommen. So verpasst man leider relevante Dinge auf einer interessanten Station.